

Erfahrungsbericht Erasmus Rovaniemi

I. Vorbereitung

Mein Name ist [REDACTED] und ich habe an der Universität Lappland in Rovaniemi das Wintersemester 19/20 verbracht.

Nachdem ich von der Universität Köln nominiert wurde, musste ich mich über ein Bewerbungsportal an der Universität Lappland bewerben. Was das Bewerbungsverfahren der Uni anging, bekam ich eine E-Mail, welche eine detaillierte Anleitung diesbezüglich enthielt. Die Bewerbung hat mithilfe dieser E-Mail auch super funktioniert. Das Einzige was mir kleinere Schwierigkeiten bereitete, war das Learning Agreement. Dieses muss der Bewerbung nämlich angefügt werden und wird vom ZIB grundsätzlich erst später erklärt und präsentiert. Um die Bewerbungsfrist der Uni Lappland zu wahren muss man also das ZIB früher nach dem LA fragen und es bereits ausfüllen. Wichtig zu wissen ist allerdings, dass man die Kurse danach noch problemlos ändern kann und man das LA in dem Stadium nur braucht um die Bewerbung zu vollenden.

Neben dieser Bewerbung gibt es allerdings noch einige andere Vorbereitungen die meiner Meinung nach sehr wichtig sind. Zum einen sollte man sich eine Kreditkarte besorgen, denn in Finnland zahlt man grundsätzlich nur mit Karte.

Wenn ihr eure Zusage von der Uni bekommt erhaltet ihr zusätzlich zwei Tage an denen es empfohlen wird in Rovaniemi anzukommen. Bei mir waren das der 16.8.2019 und der 19.8.2019. Ich kann nur empfehlen am früheren der beiden Tage zu erscheinen, da ihr dann die Möglichkeit habt euch an diesem Tag Einrichtung für die Wohnung aus dem Recycling Room zu holen (dazu später mehr). Zudem solltet ihr am Anfang bereits Hin- und Rückflug buchen, denn so spart ihr euch Zeit und Geld. Ich hatte noch keinen Rückflug gebucht, da ich nicht wusste wann das Semester genau endet aber bei den meisten endet das Semester bereits Mitte bis Anfang Dezember (je nach dem wie ihr eure Vorlesungen legt). Deshalb rate ich dazu einen Rückflug zwischen dem 18.12 und dem 23.12 zu buchen, denn das ist ungefähr die Zeit wo ein Großteil der Leute wieder abgereist sind.

Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt hat man besonders in Lappland wenig Tageslicht. Im Dezember geht die Sonne erst um 11 Uhr auf und geht bereits gegen 13:30 unter. Deswegen habe ich mir in Deutschland in der Apotheke Vitamin D Tabletten geholt. Wenn man nicht an diese kurzen Tageslichtzeiten gewöhnt ist, sollte man Vitamin D dabei haben, denn das kann einem schon zu schaffen machen.

Beim Packen habe ich darauf geachtet, dass ich hauptsächlich warme und funktionale Kleidung dabei habe. Das ist enorm wichtig, denn es kann dort schon mal eine bis zwei Wochen im November/Dezember -20 Grad erreichen. Mit funktionaler Kleidung meine ich, dass man Sachen mitnimmt mit denen man auch in die Natur gehen kann, denn wir haben die meiste Zeit draußen in der Natur verbracht. Ich kann nur empfehlen sich ein paar Wanderschuhe oder ähnliches (Timberlands) für den Winter mitzunehmen. Dabei wäre es auch ideal wenn diese Schuhe wasserdicht wären.

Abschließend kann ich zur Vorbereitung noch sagen, dass man sich bewusst sein muss das Finnland ein teures Land ist und man selbst mit der Erasmus Finanzierung nur etwa 50% der Kosten decken kann.

II. Unterkunft

Die Wohnungen für Studenten werden vom Studentenwerk DAS zur Verfügung gestellt. Nachdem man eine Zusage der Universität Lapland erhalten hat, muss man sich innerhalb einer bestimmten Frist auf eine Wohnung, Zimmer oder Bett im geteilten Zimmer in einem der Studentenwohnheime bewerben. Die Preise variieren dabei von 130 Euro für ein Bett, 300-350 Euro für ein Zimmer in einem geteilte Apartment bis zu 500 Euro für eine eigene Wohnung. Ich habe mich damals nur auf ein Zimmer in einem geteilten Apartment beworben. Der Vorteil als Erasmus Student ist, dass es drei Häuser gibt die für Austauschstudenten reserviert sind. Soweit ich das mitbekommen habe hat in meinem Semester jeder einen Platz in einem Studentenwohnheim bekommen. Die drei Häuser für Studenten sind DAS IX, DAS Lauri und DAS Eero. Diese Sicherheit, dass man eine Unterkunft bekommt war einer der Gründe, warum ich mich für Rovaniemi entschieden habe. Ich habe dann später auch die Zusage für ein eigenes Zimmer in DAS IX bekommen. Die monatliche Miete betrug 300 Euro. Gerade in einem teuren Land wie Finnland finde ich 300 Euro für ein Zimmer einen wirklich guten Preis. Der einzige Nachteil war, dass das Apartment nicht ausgestattet war. Es gibt keine Küchenutensilien wie Besteck, Teller und Kochzeug. Zudem gibt es keine Bettsachen. Deshalb habe ich aus Köln ein Laken, Decke, Kissen und die jeweiligen Bezüge selber mitgenommen. All das gibt es jedoch im Recycling Room. ESN Lapland sammelt am Ende jedes Semesters alle Sachen ein, die Erasmus Studenten in ihren Wohnungen gelassen haben. Diese Sachen werden dann in einen Raum gepackt wo sie sich neue Erasmus Studenten dann zu den Öffnungszeiten kostenlos nehmen können. Deshalb kann ich auch nur empfehlen eher früher anzureisen als später, denn dann gibt es dort noch die besten Sachen. Des Weiteren hat der Recycling Room nur unter Woche auf. Wir haben im Recycling Room auch alles grundsätzliche bekommen was man braucht. Das Apartment war rundum in Ordnung und für 300 Euro pro Person mehr als günstig für Finnland. In DAS IX haben wir zwar etwas weiter von der Uni entfernt gewohnt, allerdings haben wir dafür in der Natur und direkt neben dem Waldgebiet/Hügel/„Berg“ Ounasvaraa gewohnt. Dort kann man super wandern gehen und wenn man Lust darauf hat auch Frisbeegolf spielen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Wohnung für Finnland sehr günstig war und das man durch das Pensum an Wohnungen, welches für Erasmus Studenten reserviert wird, sich keine Sorgen machen muss, keine Wohnung zu finden.

III. Studium

Studieren an der Universität Lapland unterscheidet sich stark von unserem Jura Studium in Köln. Zum einen liegt das an dem Aufbau und zum anderen an der Art der Kurse. Es gibt keine klassischen Vorlesungen wie bei uns die sich über das gesamte Semester erstrecken und mit einer Abschlussklausur enden. Viele Kurse haben nur eine bis zwei Wochen Vorlesung und sind danach bereits vorbei. Um die Kurse zu bestehen muss man nach Abschluss entweder ein Exam oder einen Aufsatz schreiben. Die Schwierigkeit variiert je nach Kurs und Vortragendem aber ich würde sagen, dass das Bestehen gerade im Vergleich mit Jura in Köln mehr als machbar ist. Es gibt zudem eine sehr große Vielfalt an Kursen für Austauschstudenten und Finnische Studenten. Diese werden alle in Englisch angeboten und liegen vom Schwerpunkt her auf dem Europarecht. Allerdings waren in meinen Kursen nur wenige Finnen und laut vielen Professoren meiden die Finnen Kurse mit Erasmus Studenten. Allerdings muss man nicht nur Jura Kurse belegen sondern kann sich auch in Kursen anderer Fachrichtungen einschreiben. Ich habe mich

für einen finnischen Sprachkurs entschieden und zwar Finnish for Foreigners 1. Dort haben wir die Grundlagen des Finnischen gelernt und es wurde geübt, wie man kurze Konversationen führt. Diesen Kurs kann ich ebenfalls nur empfehlen, denn Finnisch ist eine sehr interessante Sprache, da sie kaum Sprachverwandte hat und lustig klingt. Insgesamt lässt sich zum akademischen Teil sagen, dass dieser nicht sehr anspruchsvoll ist und mehr darauf angelegt ist, dass man viel Freizeit während seines Aufenthaltes hat. Das habe ich auch daran gemerkt, dass ich gefühlt mehr Zeit in der Mensa verbracht habe als in Vorlesungen. Das lag zum einen daran, dass das Essen dort nur 2,60 Euro gekostet hat und damit unschlagbar günstig für eine volle warme Mahlzeit war und zum anderen daran, dass es tatsächlich lecker war.

IV. Freizeit

Wie bereits oben angedeutet, gibt es in Rovaniemi nicht besonders viel zu tun. Es gibt ein zwei nette kleine Orte wo man gutes Essen zu einem fairen Preis bekommt und eine Bar, Kansan Pubi, wo man ein 0,4 Bier für 2,50 Euro bekommt. Das ist auch der Ort wo man alle Studenten Freitags und Samstag Abends trifft. Abgesehen davon, ist die Stadt allerdings nicht besonders schön und hat nicht viel zu bieten.

Deshalb habe ich dort meine Zeit auch meistens draußen in der Natur verbracht. Wir waren unzählige Male wandern, haben Roadtrips gemacht und haben Eishockey gespielt. Wir sind Anfang September mit zwei Autos nach Norwegen zu den Lofoten gefahren, im Oktober sind mein Mitbewohner und Ich nach Helsinki und Tallinn gefahren, wir sind zwischendurch immer mal wieder mit seinem Auto in der Gegend um Rovaniemi gewesen, Ende Oktober sind wir in den Norden Lapplands gefahren um Schnee zu sehen und Anfang Dezember waren wir nochmal in Norwegen und Schweden. Wir sind also ziemlich viel rumgereist. Wenn wir nicht am reisen oder auch gelegentlich studieren waren, waren wir auf dem Hügel der Stadt, Ounasvaraa, wandern bzw. spazieren und sobald die Temperaturen es zugelassen haben, sind wir Eishockey spielen gegangen. Gerade letzteres zählt zu den Sachen die ich am meisten vermissen werde. Was in Deutschland die öffentliche Fußballplätze sind, sind in Finnland die öffentlichen Eisflächen. Wenn man keine Schlittschuhe hat kann man sich dort günstige kaufen und dann diese Flächen soviel benutzen wie man will. Daneben war ich noch bei mehreren Spielen des lokalen Eishockeyteams RoKi. Das Team war zwar nicht sonderlich gut aber die Karten kosten für Studenten nur 6 Euro und als Erlebnis war das schon ziemlich cool. Bei der Einführungsveranstaltung habe ich mir noch den Sportspass gekauft. Dieser kostet 28 Euro für ein halbes Jahr und ermöglicht es einem zB. zu bestimmten Uhrzeiten jeden Tag kostenlos ins Gym zu gehen. Daneben gab es natürlich noch etliche andere Angebote aber das Einzige was ich regelmäßig in Anspruch genommen habe, war die Ermäßigung beim Bouldern. Das Bouldergym ist zwar sehr klein aber für 4 Euro Eintritt inklusive Schuhe sehr günstig und hat mir persönlich echt gut gefallen.

Was die Fortbewegung in Rovaniemi angeht, kann ich sagen, dass es eine Fahrradstadt ist. Alle Studenten haben sich am Anfang ein Rad im Second Hand Shop gekauft (von 30-100 Euro) und das Rad dann auch bis zum Ende benutzt und dann erneut verkauft falls das noch möglich war. Mit dem Rad kam man am schnellsten von Ort A nach B und selbst wenn Schnee lag konnte man noch sehr gut fahren.

Neben all diesen Sachen gibt es noch einige Veranstaltungen von ESN. Das ist eine studentische Organisation, die Partys und andere Events veranstaltet. Vor allem in der ersten Woche hat mir das sehr geholfen neue Leute kennen zu lernen.

V. Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mein Auslandssemester in Rovaniemi sehr genossen habe. Ich habe unglaublich viel erlebt und gemacht, die Vorlesungen nahmen nur einen kleinen Teil meiner Zeit ein und waren fast alle interessant und ich habe super viele coole neue Menschen kennengelernt. Wer gerne Sport macht, sich bewegt, die Natur mag und mal eine Auszeit von einer Großstadt wie Köln braucht ist meiner Meinung nach in Rovaniemi genau richtig. Gerade dieser Kontrast zu Köln ist für 4 Monate einfach mal super angenehm.